

Zeitschrift: Zoom : Zeitschrift für Film
Herausgeber: Katholischer Mediendienst ; Evangelischer Mediendienst
Band: 51 (1999)
Heft: 1

Rubrik: Abspann

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BRIEFE

Entgegnung

Zum Interview mit Christian Gerig, ZOOM 10/98

Christian Gerig sagt aus, dass «jeder der grossen unabhängigen Verleiher der Schweiz – Frenetic, Monopole Pathé oder Focus Film – in den letzten drei Jahren hohe Verluste erwirtschaftet hat». Diese Aussage ist in bezug auf Frenetic Films unrichtig. Die Gewinn- und Verlustrechnung für den Verleih für die letzten drei Jahre (inkl. 1998) ist ausgeglichen.

Des weiteren hält Gerig fest, dass innerhalb der Pakete, die die CH-Verleiher von den grossen Weltvertrieben kaufen, die Verluste der anderen Filme kaum durch die «Lokomotiven» wettgemacht werden. Diese Aussage ist für Frenetic falsch. Es ist der Einkäufer, Verleiher, der im Eigenentscheid auf sein Risiko sein Programm zusammensetzt und zukünftige

ge Gewinne oder Verluste selbst verantwortet.

Zudem hält Gerig fest, dass «The Talented Mr. Ripley» in Cannes für Rialto «reserviert» gewesen sei, als Nachfolgefilm von «The English Patient». Leider ist mir von einem Reservationssystem innerhalb der Geschäftsbeziehungen Weltvertrieb/Verleih nichts bekannt (ausser es handelt sich um einen *output deal*). Frenetic Films hat in Cannes 98 von Miramax «The Talented Mr. Ripley» gekauft, in Konkurrenz mit allen anderen CH-Verleihern, also auch in Konkurrenz mit Rialto.

Thomas Koerfer, Frenetic Films, Zürich

Layoutvergnügen!

Zufällig bin ich am Kiosk auf ihre Nummer zum US-Filmemacher Peter Weir gestossen. Da ich seine Filme gut kenne, war ich sehr gespannt auf «The Truman

Show». Um so mehr war es für mich ein grosses Vergnügen, die Artikel zum Thema zu lesen und das schöne Layout dazu zu geniessen. Besonders gefällt mir die moderne Schlichtheit Ihrer Zeitschrift und die Kompetenz der Autoren.

C. Niederhauser, Bern

TV-Tips

Ich schätze die TV-Tips im «Abspann» sehr. Was ich aber vermisste, sind die Endzeiten, da ich Sachen aufnehmen möchte. Könntet Ihr das machen? Vielen Dank!

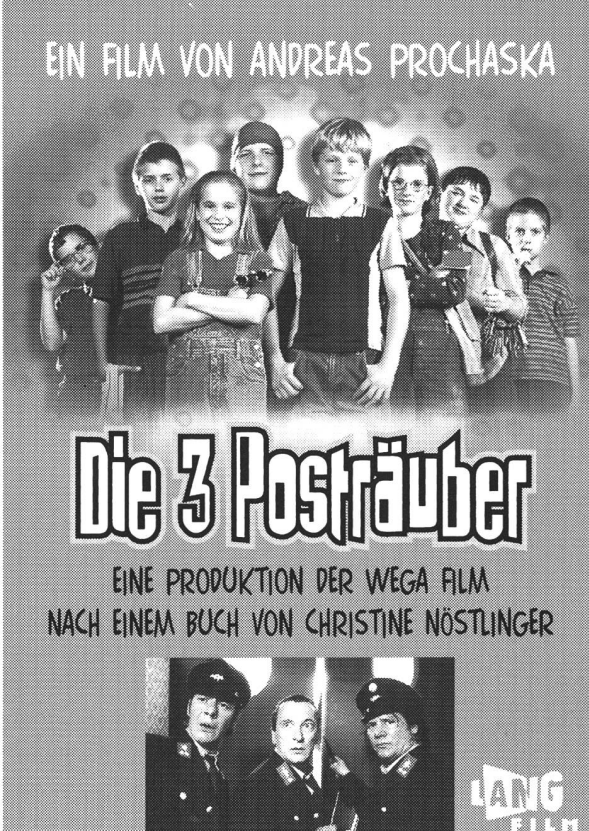
Christos Zorn, Zürich

Da die Abschlussredaktion für die TV-Tips früh erfolgt, sind Programmänderungen nicht auszuschliessen. Es empfiehlt sich deshalb, für Aufnahmen ein aktuelles TV-Programm zu konsultieren.

Die Redaktion

Inserat

Ein Film von ANDREAS PROCHASKA



Die 3 Postträger

EINE PRODUKTION DER WEGA FILM
NACH EINEM BUCH VON CHRISTINE NÖSTLINGER

Der andere Familienfilm – Jetzt im Kino!

Die Hochschularbeit präsentiert:

Film

SCIENCE FICTION

Blick zurück auf die Zukunft – Filmseminar

The War of the Worlds, Byron Haskin, USA 1953
Blade Runner, Ridley Scott, USA 1982.

Mit: **Suzanne Buchan**, Wissensch. Mitarbeiterin und Lehrbeauftragte am Seminar für Filmwissenschaft, Uni Zürich. **Charles Martig**, Filmjournalist ZOOM, Filmbeauftragter beim Katholischen Mediendienst. Leitung: **Eleonora Näf**, Theologin und Wissensch. Mitarbeiterin am Institut für Pastoraltheologie, Uni Fribourg.

Fr Abend/Sa 22./23.1.1999, Hochschularbeit,
Haus am Lindentor, Hirschengraben 7. 8001 Zürich

eine Veranstaltung der Hochschularbeit
der Evangelisch-reformierten Landeskirche
in Zusammenarbeit mit Zoom, Zeitschrift für Film

→ Detailprogramm bestellen: Tel 01-258 92 90, Fax 01-258 91 51
E-mail: hochschularbeit.zh@ref.ch

VERANSTALTUNGEN

→ 1. – 28. JANUAR, ZÜRICH

Romy Schneider

Ein Rückblick auf die wechselhafte, ebenso brillante wie tragische Karriere der Romy Schneider – von «Sissi» bis zur «Spaziergängerin von Sans-Souci». – Filmpodium, Nüscherstr. 11, 8001 Zürich, Tel. 01/211 66 66.

Hommage an Buster Keaton II

Zum Abschluss der Retrospektive werden neben einigen Kurzfilmen die letzten drei langen Stummfilme Keatons gezeigt. – Filmpodium, Nüscherstr. 11, 8001 Zürich, Tel. 01/211 66 66.

Die grossen Stummfilmkomiker II

Im Rahmenprogramm zur Keaton-Retrospektive gibt es Komiker wie Charles Bowers, W.C. Fields und die Komikerin Mabel Normand zu entdecken. – Filmpodium, Nüscherstr. 11, 8001 Zürich, Tel. 01/211 66 66.

→ 7. – 28. JANUAR, BASEL

Mondlandung

Filmarchäologisches, Spektakuläres und Unbekanntes zum dreissigjährigen Jubiläum der ersten bemannten Mondlandung, von Georges Méliès über Fritz Lang bis Irving Pichel. – neues kino, Postfach 116, 4007 Basel, Tel. 061/693 44 77, Internet: www.xcult.ch/x/neueskino.

→ 7. – 28. JANUAR, ZÜRICH

Jack Nicholson

Die Werkschau wird abgeschlossen mit «Chinatown» am 7.1., «The Two Jakes» am 14.1., «Batman» am 21.1., und «Mars Attacks!» am 28.1. – Infos: Filmstelle VSETH, ETH-Zentrum, 8092 Zürich, Tel. 01/632 42 94.

→ 8. – 31. JANUAR, ZÜRICH

Kato Tai

Werkschau der Entdeckung des Locarno Festivals von 1997 – acht Filme vom «Sergio Leone» Japans. – Xenix, Kanzleistr. 56, 8026 Zürich, Tel. 01/241 00 58, Internet: www.swix.ch/xenix.

Werkschau Peter Delpet

Vom Found-Footage-Filmmacher aus den Niederlanden werden «Lyrisch nitraat», «Forbidden Quest» und als Schweizer Premiere «Felice» gezeigt. – Xenix, Kanzleistr. 56, 8026 Zürich, Tel. 01/241 00 58, Internet: www.swix.ch/xenix.

→ 14. JANUAR – 5. FEBRUAR, BERN

Ken Loach

In der Ken-Loach-Retrospektive werden bekannte und unbekannte Werke des englischen Regie-meisters gezeigt. Darunter «Cathy Come Home», «Looks and Smiles», «Riff Raff» und «Hidden Agenda». – Kino in der Reitschule, Neubrückstr. 8, 3001 Bern, Tel. 031/302 63 17.

Redaktionsschluss für die Veranstaltungsseite der Februarnummer ist der 8. Januar 1999. Später eintreffende Hinweise können nicht berücksichtigt werden.

→ 14. JANUAR – 4. MÄRZ, LIESTAL

Akira Kurosawa

Acht der schönsten Filme des 1910 geborenen und im Herbst 1998 gestorbenen japanischen Meisterregisseurs. – Detailprogramm: Landkino Baselland im Sputnik, Bahnhofplatz, Postfach, 4410 Liestal, Tel. 061/331 08 76.

→ 15. – 16. JANUAR, BASEL

nonstop 25h – Aktion für Film & Video

Nach dreizehn Jahren konnten die Basler Film- und Videotage 1998 erstmals nicht stattfinden, deren Zukunft ist momentan ungewiss. Die Film- und Videoszene organisiert nun einen einmaligen Event: 25 Stunden lang werden Videos und Filme der Formate VHS, Super-8 und 16mm gezeigt. Das Programm entsteht vor Ort, Autorinnen und Autoren können ihre Arbeiten direkt mitbringen (ohne Voranmeldung). «nonstop 25h» beginnt am 15. Januar um 20.00 Uhr (Aeschenvorstadt 57, Basel). – Infos: nonstop 25h, c/o point de vue, Flughafenstr. 20, 4056 Basel, Tel. 061/383 02 22.

→ 19. – 24. JANUAR, SAARBRÜCKEN (D)

Max Ophüls Preis

Zum zwanzigsten Mal wird in Saarbrücken der Max Ophüls-Preis zur Förderung deutschsprachiger Nachwuchsregisseurinnen und -regisseure vergeben. – Infos: Filmbüro Max Ophüls Preis, Mainzer Str. 8, D-66111 Saarbrücken, Tel. 0049 681/39451, Internet: www.saarbruecken.de/filmhaus.htm.

→ 22. – 23. JANUAR, ZÜRICH

Blick zurück aus der Zukunft

Filmseminar zur Einführung in den Science-fiction-Film mit Suzanna Buchan, Charles Martig und Eleonora Näf. – Infos: Hochschularbeit der Evang.-ref. Landeskirche, Hirschengraben 7, 8001 Zürich, Tel. 01/258 92 17.

→ 22. – 24. JANUAR, HOFGEISMAR (D)

Akira Kurosawa

Tagung zum Werk Kurosawas, unter anderem mit einem Vortrag von Georg Seesslen und den Filmen «Shichinin no samurai» und «Madadayo». – Evangelische Akademie, Schlösschen Schönbürg, Postfach 1205, D-34362 Hofgeismar, Tel. 0049 5671/881.

→ 22. – 24. JANUAR, BREMEN (D)

Erlebnisort Kino

Das «4. Bremer Symposium zum Film» befasst sich mit dem Kino als sozialem Ort der Versammlung und Unterhaltung, aber auch der Bildung, Information und Beeinflussung. Ausserdem wird erstmals der Bremer Filmpreis verliehen – 1999 an Bruno Ganz. – Infos: Universität Bremen, Dr. Imbert Schenk, Tel. 0049 421/218 30 25, Internet: www.uni-bremen.de/~film.

FILM DES MONATS

Smoke Signals



Für den Monat Januar empfehlen der Evangelische und der Katholische Mediendienst «Smoke Signals» von Chris Eyre (USA 1998). Der Film erzählt im Genre eines *road movie* mit viel Ironie die allge-meingültige Story eines ungelösten Vater-Sohn-Konfliktes. Der Regisseur bedient sich der humorvollen Konstellation, die in der Freundschaft zwischen seinen beiden Hauptfiguren Victor und Thomas steckt, um ein authentisches Bild des Lebens von *american natives* in den USA zu entwerfen. Indianer sind im Hollywood-Film bis in die neunziger Jahre vor allem als Klischee aufgetreten. Chris Eyre stellt die verzerrte Sichtweise wieder scharf, indem er alltägliche heutige Indianer-Figuren zeigt. Eyre distanziert sich in seiner Erzählhaltung deutlich von der Geste der Trauer über die verlorene Geschichte der Indianer. Sie sind nicht einfach Opfer, die beweint werden müssen. «Smoke Signals» gilt als erster unabhängiger Film in den USA, der ausschliesslich von Indianern besetzt, inszeniert und produziert wurde. *Kritik siehe Seite 30.*

→ 25. – 31. JANUAR, ZÜRICH

3-D-Film-Festival '99

Nach dem grossen Erfolg der 3-D-Vorführungen im vergangenen April werden die dort gezeigten und einige weitere Filme erneut vorgeführt. Darunter befinden sich auch «Dial M for Murder» und «House of Wax». – Filmpodium, Nüscherstr. 11, 8001 Zürich, Tel. 01/211 66 66.

→ 26. – 31. JANUAR, SOLOTHURN

34. Solothurner Filmtage

Ein Querschnitt durch das Schweizer Filmschaffen mit Kurz- und Langfilmen, Videoproduktionen und der Verleihung des Schweizer Filmpreises. – Infos: Solothurner Filmtage, Postfach 140, 4504 Solothurn, Tel. 032/625 80 80, Internet: www.filmtage-solothurn.ch.

FILMHITPARADE

Kinoeintritte

vom 30. Oktober bis 3. Dezember 1998 in den Kinos der Städte Zürich, Basel, Bern, St. Gallen, Biel und Baden.

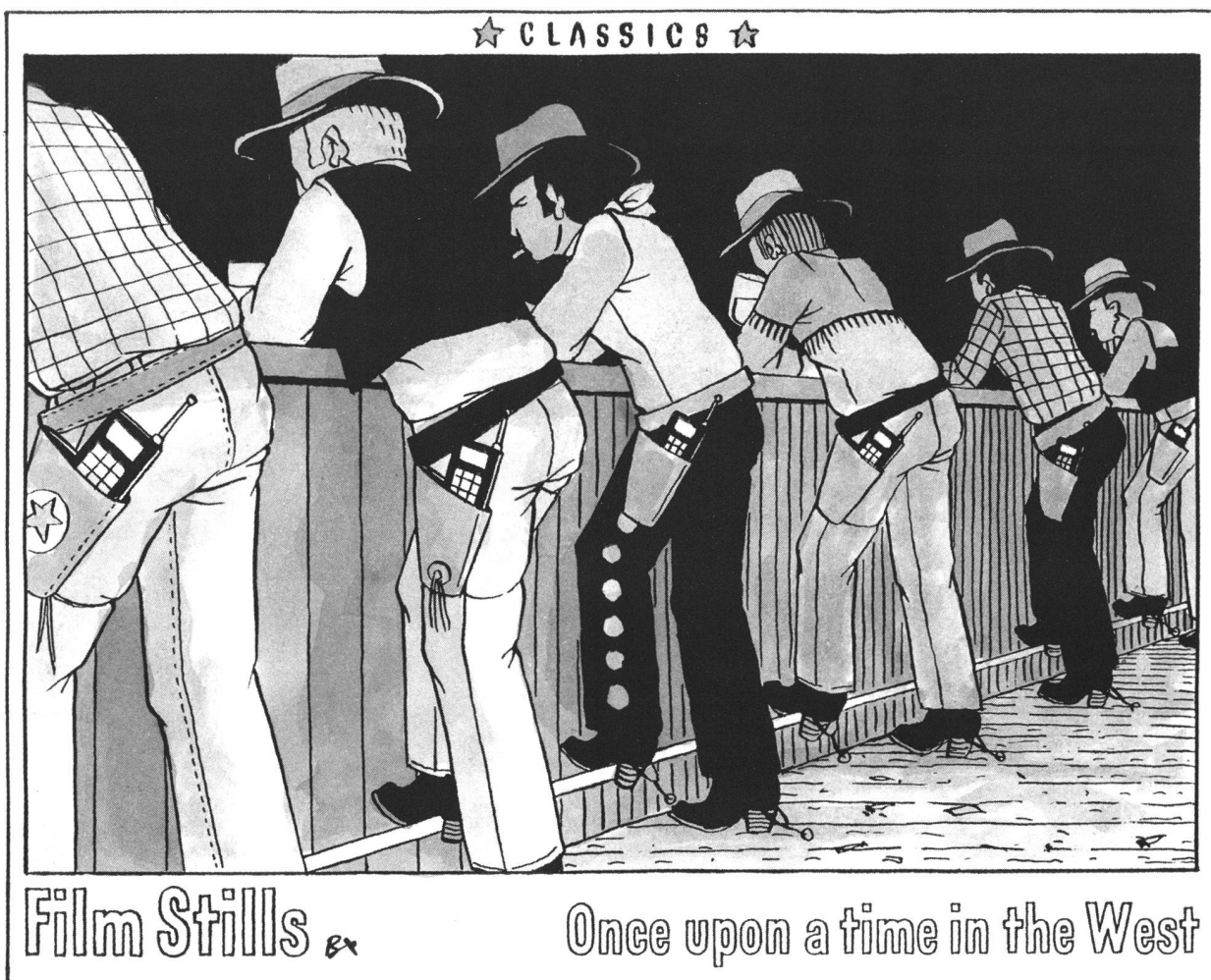
1. Saving Private Ryan (UIP)	80438
2. The Truman Show (UIP)	72762
3. There's Something about Mary (Fox)	52461
4. Antz (UIP)	50710
5. La vita è bella (Elite)	48983
6. The Mask of Zorro (Fox)	42715
7. The Horse Whisperer (Buena Vista)	40253
8. Elizabeth (Monopole Pathé)	30801
9. Halloween H20 (Elite)	30163
10. A Perfect Murder (Warner)	28694
11. Dr. Dolittle (Fox)	23712
12. Crna macka, beli macor – Schwarze Katze, weisser Kater (Filmcooperative)	23454
13. My Name Is Joe (Monopole Pathé)	17550
14. Snake Eyes (Buena Vista)	15594
15. Mulan (Buena Vista)	12269

CinePrix Swisscom

Bei den im Rahmen des «CinePrix Swisscom» vom Publikum benoteten Filmen haben im November am besten abgeschnitten:

1. La vita è bella	5.47
2. The Horse Whisperer	5.33
3. Saving Private Ryan	5.25
4. The Truman Show	5.12
5. Antz	5.06
6. The Mask of Zorro	5.05
7. Crna macka, beli macor – Schwarze Katze, weisser Kater	5.02
8. Lola rennt	5.01
9. There's Something about Mary	4.83
10. Elizabeth	4.80

Von Top (6) bis Flop (1) reicht die Skala, nach der das Schweizer Kinopublikum aktuelle Filme benoten kann. Abgestimmt wird mittels im Kino aufliegender Karten oder via Internet (<http://www.cineprix.ch>).



FILME AM FERNSEHEN

→ FREITAG, 1. JANUAR

Jean de Florette



Ein idealistischer Neusiedler unterliegt in der Provence nach zähem Ringen im Kampf gegen die Natur und die Habgier der Menschen. Aufwendig inszenierter, stimmungsvoll fotografierter Heimatfilm, der mit einer hervorragenden Darstellerriege aufwartet.

Regie: Claude Berri (FI 1985), mit Yves Montand, Gérard Depardieu, Daniel Auteuil, Elisabeth Depardieu. 19.55, SF 2.

Zum 50. Geburtstag von Gérard Depardieu werden weiter folgende Filme gezeigt: «Manon de source» (FI 1986) im SF 2, anschließend an «Jean de Florette»; «Una pura formalità» (IIF 1993) am 3.1. im ZDF; «La femme d'à côté» (F 1981) am 10.1. im ZDF; «La machine» (FI/D 1994) am 16.1. im ZDF.

→ SAMSTAG, 2. JANUAR

Goldeneye

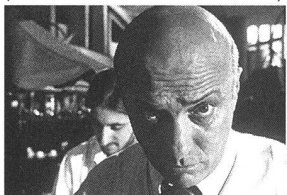


Die russische Mafia zerstört eine Radarüberwachungsanlage und bemächtigt sich einer Waffe, mit der sie Macht über die Weltraumsatelliten gewinnt. Ein wie üblich spannender, handwerklich gut gemachter Bondfilm, mit einem überzeugenden, überraschend selbstironischen Hauptdarsteller.

Regie: Martin Campbell (USA 1995), mit Pierce Brosnan, Sean Bean, Famke Janssen, Gottfried John. 20.15, ORF 1.

The 92 Minutes of Mr. Baum

(Die 92 Minuten des Herrn Baum)



Ein Familienvater in Tel Aviv erfährt von seinem Arzt, dass er nur noch 92 Minuten zu leben habe. Gewitz-

te und originelle Chronik eines angekündigten Todes im Schnelldurchlauf, wobei klar wird, dass dem Wahnsinn des Alltags auch der nicht entfliehen kann, der dem Tod ins Auge blickt.

Regie: Assi Dayan (ISR/F 1997), mit Assi Dayan, Rivka Noiman, Tomer Sharon. Kritik ZOOM 5/98, 22.40, arte (OmU).

Daniel

Ein junger Amerikaner wird in den späten sechziger Jahren durch den Selbstmordversuch seiner politisch engagierten Schwester veranlasst, seine passive Haltung zu überprüfen. Er muss sich dem Schicksal seiner Eltern stellen, die wegen angeblichen Verrats von Atomgeheimnissen an die UdSSR hingerichtet wurden. Der Film verdeutlicht eindrucksvoll die ungebrochene Aktualität eines moralisch-politischen Konfliktes.

Regie: Sidney Lumet (USA 1983), mit Timothy Hutton, Mandy Patinkin, Lindsay Crouse, Amanda Plummer. 0.05, 3sat.

Leaving Las Vegas



Ein Alkoholiker und Drehbuchautor hat seinen Job verloren und ist nach Las Vegas gereist, um sich ins Grab zu trinken. Da lernt er eine Prostituierte kennen und zwischen den beiden entwickelt sich eine bemerkenswerte Liebesbeziehung. Eine aussergewöhnliche Kameraarbeit und die darstellerischen Leistungen zeichnen diese realistische Schilderung der Abgründe des Lebens aus.

Regie: Mike Figgis (USA 1995), mit Nicolas Cage, Elisabeth Shue, Julian Sands, Richard Lewis. Kritik ZOOM 4/96, 22.10, ARD.

→ SONNTAG, 3. JANUAR

Mighty Aphrodite

(Geliebte Aphrodite)

Lenny adoptiert einen Sohn, forscht aber nach der Mutter und findet sie in einer warmherzigen Prostituierten. Die beiden trennen



sich, indem sie je ein Kind des andern haben, aber ohne es zu wissen. Was in klassischer Zeit, die durch einen griechischen Tragödienchor repräsentiert wird, ein Trauerspiel gewesen wäre, gerät zur launigen Komödie.

Regie: Woody Allen (USA 1995), mit Woody Allen, Helena Bonham Carter, Mira Sorvino, Michael Rapaport. Kritik ZOOM 3/96, 23.55, ARD.

Weitere Filme von Woody Allen: «Crimes and Misdemeanors» (USA 1989) am 4.1. in SF 1; «Bananas» (USA 1979) am 5.1. in SF 2; «Bullets Over Broadway» (USA 1994) am 11.1. in SF 1; «The Purple Rose of Cairo» (USA 1984) am 18.1. in SF 1; «Manhattan Murder Mystery» (USA 1992) am 25.1. in SF 1.

→ MONTAG, 4. JANUAR

La petite voleuse

(Die kleine Diebin)

Eine Sechzehnjährige, die elternlos bei Verwandten aufwächst, kompensiert fehlende Liebe durch eine Reihe von Diebstählen, landet in einem Erziehungsheim und muss sich, nachdem sie schwanger geworden ist, für eine selbständige Gestaltung ihrer Zukunft entscheiden. Sensibel inszenierte und grossartig gespielte Initiationsgeschichte einer jungen Frau.

Regie: Claude Miller (F 1988), mit Charlotte Gainsbourg, Didier Bezace, Simon de la Brosse, Raoul Billerey. 23.35, SF 2.

→ MITTWOCH, 6. JANUAR

Filmszene: Yvonne Bovard

Porträt der Genfer Geigerin Yvonne Bovard (1902 – 1984), die 1936 wegen ihres Mannes nach Moskau emigrierte. 1940 wurde sie aus unbekannten Gründen verhaftet und nach Sibirien deportiert, wo sie dreizehn Jahre gefangen gehalten wurde. In den fünfziger Jahren kehrte sie nach Genf zurück, sprach jedoch praktisch nie über die Zeit im Lager.

Regie: Daniel Künzi (CH 1998). 22.55, SF 1.

Giù la testa

(Todesmelodie)

Die seltsame Freundschaft zwischen einem irischen Revolutionär und Sprengstoffspezialisten und einem mexikanischen Banditen vor dem Hintergrund der blutigen mexikanischen Revolution 1911 bis 1914. Ein bis in Einzelheiten der Handlungsführung und der Charakterzeichnung sorgfältig durchgearbeiteter Abenteuerfilm.

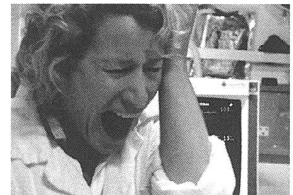
Regie: Sergio Leone (I 1970), mit Rod Steiger, James Coburn, Maria Monti, Romolo Valli. 23.35, SF 2. ►

Am 15.1. zeigt ORF 1 den dritten Teil von Leones Amerika-Trilogie «Once Upon a Time in America» (USA 1984).

→ DONNERSTAG, 7. JANUAR

Riget II

(Geister II)



Im Reichs Krankenhaus zu Kopenhagen gehen die Geister weiter um: Frau Drossel besucht das Jenseits, Doktor Helmer sinnt auf Rache, ein Säugling sprengt jeden Rahmen, und der Chefarzt entdeckt den Mann im Kinde. Die dreiteilige zweite Staffel der Kult-Serie ist noch wahnwitziger, noch absurder und noch unterhaltsamer als die erste.

Regie: Lars von Trier, Morten Arnfred (DK/D/S/N 1997), mit Ernst-Hugo Järegård, Kirsten Rolffes, Holger Juul Hansen, Søren Pilmark. 23.15, SF 1.

Die weiteren Teile folgen am 14.1. und am 21.1. ebenfalls in SF 1.

→ MITTWOCH, 13. JANUAR

Tschüss

Ein paar Freunde im Zürich des Jahres 1957 haben genug vom Bünzlütum, versuchen einen Traum zu realisieren: Sie wollen mit der eigenen Jazzband in Paris Karriere machen. Mit einer unverbrauchten, jungen Besetzung ist eine einnehmende, wenn auch etwas biedere Mundart-Komödie gelungen.

Regie: Daniel Helfer (CH 1994), mit Pasquale Aleardi, Kaspar Weiss. Kritik ZOOM 10/94, 23.20, SF 1.

Unfaithfully Yours

(Die Ungetreue)

Ein ebenso berühmter wie egozentrischer Dirigent wähnt sich von seiner Ehefrau betrogen. Während er drei Musikwerke eines Konzerts dirigiert, spielt er in seiner Phantasie drei Möglichkeiten der Rache durch, die jeweils an den Banalitäten des Alltags scheitern. Die brillant inszenierte Komödie ist ein Meisterwerk des schwarzen Humors.

Regie: Preston Sturges (USA 1948), mit Rex Harrison, Linda Darnell, Barbara Lawrence, Lionel Stander. 01.15, ZDF.

Zeichenerklärung:

(OmU) = Original mit Untertiteln

(●●) = Zweikanalton

(Programmänderungen vorbehalten)

→ DONNERSTAG, 14. JANUAR

Despues de la tormenta

(Nach dem Sturm)

Der Familienvater Ramón verliert über Nacht seine Stelle und muss mit Frau und Kindern in ein Elendsviertel ziehen. Er verliert zunehmend auch seine Identität und kann nicht akzeptieren, dass seine Frau den Lebensunterhalt bestreitet. Ein starker Film, der Menschen in Grenzsituationen sensibel darstellt.

Regie: Tristán Bauer (Argentinien 1990), mit Lorenzo Quinteros, Patricio Contreras, Eva Fernandez. 23.45, ZDF (●●).

→ SAMSTAG, 16. JANUAR

Escape from New York

(Die Klapperschlange)



Der Präsident der USA stürzt über Manhattan ab, das in der Hand von Verbrechern ist: eine akute Gefahr für den Weltfrieden, weil er eine Tonbandkassette bei sich hat, die den Atomkrieg verhindern kann. Ein Ex-Soldat und Gangster wird gezwungen, innerhalb von 24 Stunden Präsident und Tonband herauszuholen. Eine bittere, düstere, streckenweise auch ironische Zukunftsvision, deren apokalyptische Bilder Anstöße zum Nachdenken über die Realität und eine mögliche nahe Zukunft geben.

Regie: John Carpenter (USA 1981), mit Kurt Russell, Lee Van Cleef, Ernest Borgnine, Donald Pleasence. 23.00, SF 1.

Weitere Filme von John Carpenter: «Assault on Precinct 13» (USA 1976) am 16.1. in SF 1; «Memoirs of an Invisible Man» (USA 1992) am 20.1. in SF 2; «They Live!» (USA 1988) am 23.1. und «The Thing» (USA 1982) am 30.1. in SF 1.

→ SONNTAG, 17. JANUAR

Le silence est d'or

(Schweigen ist Gold)

Ein Regisseur, der sich zunächst nur als Beschützer einer jungen Frau aus der Provinz fühlt, verliebt sich in sie. Ein schüchterner Verehrer ist ihr nachgereist und lernt durch seinen Schauspielunterricht den Regisseur kennen. Dank der Ratschläge des Älteren siegt der Jüngere schliesslich auf der ganzen Linie. Der Regisseur, der nicht wusste, mit wem er es zu tun hatte, zieht sich zurück und lässt den Liebenden ihr Glück. Die sentiment-

tale, aber ironisch aufbereitete Geschichte nutzte Clair für eine perfekte Inszenierung der Kinoanfänge um 1900.

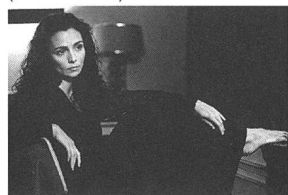
Regie: René Clair (F 1947), mit Maurice Chevalier, François Périer, Marcelle Derrien, Dany Robin. 20.45, arte.

Im Rahmen seines Themenabends zu René Clair zeigt arte um 23.55 auch den Stummfilm «Les deux timides» (F 1928).

→ DIENSTAG, 19. JANUAR

The Adjuster

(Der Schätzer)



Filmisches Vexierspiel um einen Versicherungsangestellten, der gewissenhaft den Schaden bestimmt, den die Opfer von Brand- und Unglücken erlitten haben, um seine Frau, die als Zensurin pornografischer Filme arbeitet, sowie um weitere Personen auf der Suche nach Lebensentwürfen. Eine intelligente, anspielungsreiche Beschäftigung mit den Abgründen vorgegebener «Normalität», in der sich die Menschen einrichten.

Regie: Atom Egoyan (Kanada 1991), mit Elias Koteas, Arsinée Khanjian, Maury Chaykin, Gabrielle Rose, Jennifer Dale. 22.25, 3sat.

Von Pearl Harbour zur Normandie

Im geheimen Auftrag der US-Regierung hat John Ford während des Zweiten Weltkriegs auf den Schlachtfeldern gedreht – von Pearl Harbour bis zur Landung in der Normandie. Reste dieser Filme wurden kürzlich in US-Geheimarchiven gefunden.

Dokumentation von Michael Kloft. 23.05, ORF 2.

→ MITTWOCH, 20. JANUAR

Genghis Cohn

(Der Tanz des Dschingis Cohn)

Der Geist eines 1933 von der SS ermordeten jüdischen Kabarettisten sucht nach dem Krieg den damaligen befehlshabenden Offizier – nun Polizeichef in einer bayrischen Kleinstadt – heim. Eine aberwitzige Farce, die dem Unfassbaren mit den Mitteln der Satire beizukommen versucht.

Regie: Elijah Moshinsky (GB 1994), mit Antony Sher, Robert Lindsay, Diana Rigg, Daniel Craig. 22.25, 3sat.

→ SONNTAG, 24. JANUAR

Das Wissen vom Heilen



Diese Studie der tibetischen Medizin wird alle enttäuschen, die sich etwas zünftig Esoterisches versprechen. Mit Sympathie und doch nüchterner Zurückhaltung wird die Sache als das gezeigt, was sie ist: eine historische, aber anhaltend praktizierte, von vielen neuentdeckte Heilkunde, mit Stärken und Schwächen.

Regie: Franz Reichle (CH 1996). Kritik ZOOM 1/97, 21.15, 3sat.

→ MONTAG, 25. JANUAR

Fondovalle

(Fondovalle – Vergessenes Tal)

In der Leventina schliesst ein Eisenwerk. Ein junger Mann kehrt zu seinem Vater zurück und verliebt sich in eine russische Serviertochter, der es im Tal zu eng wird. Mit einfachen inszenatorischen Mitteln wird der Versuch unternommen, sozialpolitische und individuelle Probleme zusammenzubringen.

Regie: Paolo Poloni (CH 1998), mit Giorgio Gineex, Marina Gabrilov-Jelmini, Hannes Schmidhauser, Teco Celio. 19.55, SF 2 (●●).

→ MITTWOCH, 27. JANUAR

Miel et cendres



Drei nordafrikanische Frauen verschiedener sozialer Herkunft und unterschiedlichen Alters erleiden zwischen Tradition und Moderne in teils rigiden patriarchalen Verhältnissen ähnliche Formen der Unterdrückung. Aber sie leisten – jede auf ihre Weise – Widerstand um ihrer Würde und ihres Selbstbewusstseins willen. Der Film verleiht dem Schicksal der drei Frauen über das arabisch-muslimische Milieu hinaus universelle Bedeutung.

Regie: Nadia Fares (CH 1996), mit Nozha Khouadra, Amel Ledhili, Naji Najeb, Samia Mzali. Kritik ZOOM 3/97, 23.20, SF 1 (OmU).

Der Gehilfe

Eine genaue, einfühlsame Verfilmung des autobiografischen Romans von Robert Walser. In kunstvoll komponierten, statischen Bildern schildert der Film aus dem Blickwinkel eines jungen Mannes, der bei einem Ingenieur und Erfinder angestellt ist, die geistige Bewusstseinslage, soziale Not und demütigende Abhängigkeit der Angestellten zu Anfang des 20. Jahrhunderts.

Regie: Thomas Koerfer (CH 1976), mit Paul Burian, Verena Buss, Ingold Wildenauer, Wolfram Berger. 22.25, 3sat.

→ DONNERSTAG, 28. JANUAR

Dorothea Buck – Vom Wahn zum Sinn

Porträt der 81jährigen Dorothea Buck, einer wichtigen deutschen Psychiatriekritikerin der letzten Jahrzehnte, die selbst durch die Mühen der Psychiatrie gehen musste, sich mühsam die Mündigkeit zurückerkämpfte und schliesslich zur Galionsfigur der Psychiatrie-Erfahrenen wurde.

Regie: Edgar Hagen (CH 1998). 23.00, 3sat.

Unmittelbar anschliessend zeigt 3sat mit «Gewitter im Gehirn» (CH 1994) einen weiteren Dokumentarfilm von Edgar Hagen.

Hombre mirando al sudeste

(Rantes – der Mann, der nach Süden schaut)

In einer Klinik in Buenos Aires taucht ein junger Mann auf, der behauptet, er sei ein Agent aus dem Weltall. Er erweist sich in der Tat als ein perfektes Hologramm, das ausschliesslich vernunftorientiert handelt. In geruhigem Tempo entwickelte, suggestiv fotografierte Geschichte, die ihre innere Spannung aus der irritierenden Frage bezieht, wie weit die Behauptung des Mannes ein Schutz gegen das Leid sei.

Regie: Eliseo Subiela (Argentinien 1986), mit Lorenzo Quinteros, Hugo Soto, Ines Vernengo, David Ederly. 23.20, SF 1.

Larmar och gör sig till

(Dabei: Ein Clown)

Ein Erfinder sitzt in der psychiatrischen Klinik von Uppsala, nachdem er seine Verlobte niedergeschlagen hat. Dort plant er mit einem Freund den ersten Tonfilm der Filmgeschichte zu realisieren. Bergman erzählt in seinem vorerst letzten Werk eine Parabel über das Leben, den Tod und das Spektakel. Regie: Ingmar Bergman (S/DK/N/I/Fin) D/F 1998, mit Borje Ahlstedt, Marie Richardson, Erland Josephson, Agneta Ekman. 23.05, ZDF.

BESTELLEN SIE JETZT:

frühere Hefte (je Fr. 8.–)

- ☐ 1/98 **Schweizer Spielfilm**
Umdenken für das Jahr 2000
- ☐ 2/98 **New Hollywood**
Die kritische Generation
- ☐ 3/98 **Vollmond**
Themenheft zu Fredi M. Murers
utopischer Parabel
- ☐ 4/98 **Journalismus im Film**
Von der vierten Gewalt zum
Werkzeug der Gewalt
- ☐ 5/98 **Rückkehr der Erotik**
Die Doppelmoral des Mainstreams
- ☐ 6-7/98 **Der Bestsellerbetrieb**
Vermarktung zwischen Film
und Literatur
- ☐ 8/98 **Inflationärer Kultbegriff**
Das Schlagwort Kult und was
dahinter steckt
- ☐ 9/98 **Das ökologische Kinoauge**
Filmemacher, denen die Umwelt-
misere nicht verborgen bleibt
- ☐ 10/98 **Die Off-Kinos**
Eine Liebeserklärung an die Kleinen
- ☐ 11/98 **The Peter Weir Show**
Grenzgänger zwischen Traum
und Wirklichkeit
- ☐ 12/98 **Das magische Jahr 2000**
Endzeitstimmung im Kino

ein Abonnement

- ☐ Ein Schnupperabo von 4 Ausgaben
für nur Fr. 25.–
- ☐ Ein Jahresabonnement für Fr. 75.–
plus Versandkosten und MWSt

Oder legen Sie als StudentIn, Mittel-
schülerIn oder Lehrling eine Kopie Ihrer
«Legi» bei und bezahlen

- ☐ für ein Jahresabo Fr. 62.– plus Ver-
sandkosten und MWSt

Name: _____

Vorname: _____

Strasse, Nr.: _____

PLZ, Ort: _____

Telefon: _____

Unterschrift: _____

Coupon ausfüllen und einsenden an:
Jean Frey AG, Abodienst ZOOM,
Förlibuckstr. 10, Postfach, 8021 Zürich
Für tel. Bestellung: 01/448 89 55

Zoom 901

IMPRESSUM

Monatszeitschrift
Der Filmlerater 59. Jahrgang
ZOOM 51. Jahrgang
Mit ständiger Beilage Kurzbesprechungen

Herausgeber:
Katholischer Mediendienst
Evangelischer Mediendienst
Geschäftsleitung ZOOM:
Hans Hodel, Matthias Loretan, Charles Martig,
Urs Meier (Präsidium), Dominik Slappnig

Redaktion:
Dominik Slappnig (Leitung),
Franz Ulrich, Judith Waldner
Online: Kaba Roessler
Redaktionsvolontariat: Christoph Rácz

Ständige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:
Michel Bodmer, Thomas Binotto, Daniel Däuber,
Franz Derendinger, Carola Fischer, Mathias
Heybrock, Pierre Lachat, Michael Lang, Robert
Richter, Matthias Rüttimann, Pascal Trächslin,
Gerhart Waeger;
Focus Schweiz: Michael Sennhauser;
Aus Hollywood: Franz Everschor;
Comic: Christophe Badoux;
Filme am Fernsehen, Veranstaltungen: Thomas
Binotto
Redaktionelle Zusammenarbeit mit film-dienst,
Köln

Grafisches Konzept, Layout:
Oliver Slappnig, Herrenschwand/Bern

Adresse Redaktion und Inserateakquisition:
Bederstrasse 76, Postfach 147, 8027 Zürich
Telefon 01/202 01 33, Fax 01/280 28 50
E-Mail: zoom@access.ch
Internet: http://www.zoom.ch

ZOOM-Dokumentation: Bernadette Meier
(Leitung), Peter F. Stucki, Telefon: 01/202 01 32

Aboservice ZOOM:
Jean Frey AG, Förlibuckstrasse 10,
Postfach, 8021 Zürich,
Tel. 01/448 89 55, Fax 01/448 89 69

Jahresabonnement Fr. 75.– plus Versandkosten
Auszubildende Fr. 62.– plus Versandkosten
Einzelnummer Fr. 8.–
(MWSt-Nr. 274 861)

Druck:
Druckerei Winterthur dw AG

ISSN 1420-570X

Mit freundlicher Unterstützung durch
- das Bundesamt für Kultur
- PRO HELVETIA
- die Schweizerische Reformationsstiftung
- die Milton-Ray-Hartmann-Stiftung

Bildhinweise

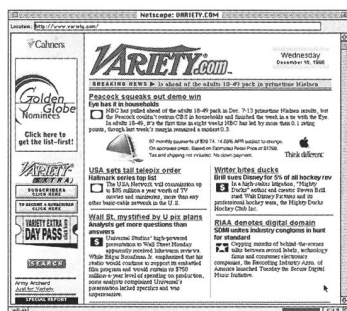
Alhena Films (42), Filmcooperative (6, 7, 32, 38),
Frenetic (30, 31, 44), Peter Hunkeler (26), Peter
Lauth (23, 25), Look Now! (34, 35), Michael
Sennhauser (11), Niklaus Strauss (21), trigon-film
(14, 15, 33), UIP (37, 40). Alle übrigen: ZOOM-
Dokumentation.

Titelbild: Julieta Ortega in «Pequeños milagros»
(Verleih: trigon-film)

ZOOM IM FEBRUAR

Neue Tendenzen im Internet

Das Internet boomt, die Zahl der
Anschlüsse nimmt täglich zu. Was
bringt das Netz Filminteressierten?
Was ist online an Informationen
zum internationalen Kinogesch-
ehen zu finden, und wie stellt sich
die Schweizer Filmbranche dar?
Welche Tendenzen zeichnen sich
für die Zukunft ab? Antworten zu
diesen und anderen Fragen rund

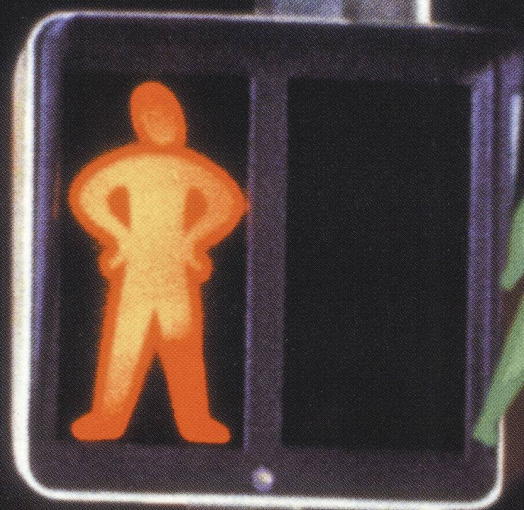


ums Thema Film und Internet in der
Januarnummer von ZOOM.

Ausserdem: «Dogma 95» – Gedan-
ken zu Sinn und Zweck von Film-
manifesten.

Am 29. Januar am Kiosk oder in Ihrem Briefkasten

Die grosse neue Komödie aus Frankreich –
unwiderstehlich witzig.



DIEU SEUL ME VOIT

Why Not Productions
präsentiert

(Versailles–Chantiers)

ein Film von
Bruno Podalydès

mit
Denis Podalydès
Jeanne Balibar
Isabelle Candelier
Cécile Bouillot
Michel Vuillermoz
Jean-Noël Brouté
Philippe Uchan
Mouss
Daniel Ceccaldi
Maurice Baquet
Pierre Diot

Eine Koproduktion von Why Not Productions, Le Studio Canal+, France 2 Cinéma; unter Mitwirkung von Canal+, Centre National de la Cinématographie, Sofica Sofinergie 4; mit Unterstützung von Procirep; Drehbuch: Bruno Podalydès, Denis Podalydès; Kamera: Pierre Stoeber; Schnitt: Joëlle Van Effenterre, Susanne Koch, Marie-France Cuenot; Ton: Eric Grange; Mischung: Gérard Lamps; Dekor: Antoine Platteau

ZENIX FILMDISTRIBUTION **UGC**

Ende Januar im Kino

EIN FILM VON TOM TYKWER («Lola rennt»)

Ein Liebesthriller

WINTER SCHLÄFER

X-FILME CREATIVE POOL/PALLADIO FILM präsentieren „WINTERSCHLÄFER“ mit ULRICH MATTHES – HEINO FERCH – FLORIANE DANIEL – MARIE-LOU SELLEM und JOSEF BIERBICHLER
sowie AGATHE TAFFERTSHOFER – LAURA TONKE – SOFIA DIRSCHERL – WERNER SCHNITZER – SEBASTIAN SCHIPPER u.v.a.
Kamera FRANK GRIEBE Schnitt KATJA DRINGENBERG Originalton ARNO WILMS Szenenbild ALEXANDER MANASSE Ausstattung ULI HANISCH Kostüme APHRODITE KONDOS
Herstellungsleitung MARIA KÖPF Produktionsleitung MILANKA COMFORT Musik TOM TYKWER – JOHNNY KLIMEK – REINHOLD HEIL
Produzent STEFAN ARNDT Buch TOM TYKWER und ANNE-FRANÇOISE PYSZORA Regie TOM TYKWER

X-FILME
CREATIVE POOL

Ein X-Filme Creative Pool-Film

<http://www.winterschlaefer.de>

Original-Soundtrack erhältlich über **BMG**

DOLBY
IN BESTMÖGLICHEN KLANG

FILMPOOL
1

CINEMASCOPE